

# Radon gegen chronische Schmerzen

Vor allem bei rheumatischen Erkrankungen kann das geruchlose Gas Linderung bringen.

Patienten mit chronischen Schmerzen pilgern oft sogar Jahre lang von Arzt zu Arzt. Die Schmerzen verselbstständigen sich und werden zur eigenständigen Krankheit. Oft liegen Erkrankungen, Verspannungen, Verletzungen oder Entzündungen zugrunde. Die Radonwärmetherapie erzeugt mit tropisch-feuchte Klima ein ge-

wünschtes therapeutisches Fieber – eine Möglichkeit zur Schmerzlinderung. „Die Blutgefäße werden weit, was zur besseren Durchblutung und Entspannung der Muskeln führt. Das Klima verbessert die Aufnahme von Radon“, erklärt Bertram Hölzl, Ärztlicher Leiter des Gasteiner Heilstollen: „Es regt Zellreparaturmechanismen

an und aktiviert heilungsfördernde sowie entzündungshemmende Botenstoffe.“ Die Therapie gilt als nebenwirkungsarm und eignet sich bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, des Bewegungsapparates aber auch der Atemwege und der Haut. Für Morbus-Bechterew-Patienten ist der Gasteiner Heilstollen das weltweit größte Therapiezentrum. Radon ist ein farb- und geruchloses Gas, das aus dem Gestein austritt. Jeder nimmt es über die Atemluft und Nahrung auf. Aufgrund seiner therapeutischen Wirkung wird es schon seit mehr als 100 Jahren verwendet. Die Patienten fahren mit einem Stollenzug – je nach Krankheit liegend oder sitzend – auf verschiedene Therapiestationen im Berg und verbringen die rund einstündige Therapieeinheit im Liegen. Die Radonwärmetherapie

beruht dabei auf einer sehr niedrigen Dosis, so dass die Werte einer dreiwöchigen Kur etwa einer Röntgenuntersuchung der Wirbelsäule entsprechen. Der Körper scheidet das Radon nach drei Stunden fast komplett wieder aus. Die Krankenkassen übernehmen oft etwa 90 Prozent der Kosten. Eine Einfahrt in den Stollen kostet 60 Euro.

## Therapie aber nicht für jeden geeignet

Bei Schwangerschaft oder unbehandelter Schilddrüsenüberfunktion raten die Experten von der Therapie ab, Krebspatienten sollten ein Jahr Abstand zur letzten Therapie halten. Bei schweren Herz-, Kreislauf- und Nierenerkrankungen sowie akuten Infekten ist eine ärztliche Rücksprache erforderlich.



Sechs bis zwölf Mal während einer Kur fahren die Patienten in den Gasteiner Heilstollen ein. Foto: Gasteiner Heilstollen